

Die sizilische Thronkandidatur des Prinzen Edmund von England

Don
Alois Wachtel

Inhaltsübersicht: I. Das Angebot Innozenz' IV. an Karl von Anjou und Richard von Cornwall S. 98--106. · II. Die Verhandlungen der Kurie mit Heinrich III. bis zum Tode Innozenz' IV. S. 106--123. · III. Der Vertragsabschluß zwischen Heinrich III. und Alexander IV. S. 123--132. IV. Die Finanzierung des Unternehmens S. 133--138. · V. Die Opposition Englands gegen das Projekt S. 138--143. · VI. Neue Verhandlungen mit der Kurie S. 143--149. · VII. Die deutsche Wahlangelegenheit und das sizilische Projekt S. 149--165. · VIII. Die Aufhebung des Vertrags durch Urban IV. S. 165--170. · Beilagen S. 171--178.

I. Das Angebot Innozenz' IV. an Karl von Anjou und Richard von Cornwall

Als Heinrich VI. durch die Heirat mit der Erbin der normannischen Könige die sizilische Königskrone mit der deutschen Kaiserkrone verband, wurden zwei Mächte vereinigt, deren Trennung eine der Grundlagen der politischen Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Papsttums gewesen war.¹⁾ Die Kurie erkannte klar, daß die *unio regni ad imperium*²⁾, einmal dauernd verwirklicht, eine ständige Bedrohung der päpstlichen Staatsgewalt bedeuten mußte. Es war daher eine Lebensnotwendigkeit für sie, die organische Verbindung des norditalienischen Territoriums der deutschen Könige mit der südlichen Hälfte der Halbinsel unter allen

¹⁾ Vgl. J. Gay, *Notes sur le second royaume français de Sicile* (Mélanges offertes à M. Nicolas Jorga, 1933) 309f. und K. Hampe, Urban IV. und Manfred (Heidelberger Abh. 11, 1905) 2.

²⁾ Vgl. darüber E. Perels, Der Erbreichsplan Heinrichs VI. (1927); D. Pfaff, Kaiser Heinrichs höchstes Angebot an die Kurie (Heidelberger Abh. 15, 1927); H. v. Kap-Herr, Die „*unio regni ad imperium*“ (Dtsh. Zf. f. Gesch.-Wiss. 1, 1889) und K. Hampe, Zum Erbreichsplan Heinrichs VI. (MÖG. 27, 1906) 1ff.